

KLIMASCHUTZKONZEPT FÜR DEN KREIS OSTHOLSTEIN



Auftaktveranstaltung

Eutin, den 27.April 2015

■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Agenda

1. **Begrüßung**
| Landrat Reinhard Sager
2. **Vorstellung des Klimaschutzkonzeptes**
| Thomas Pöhlker (Infas enermetric Consulting)
3. **Impulsvortrag Beispiele für erfolgreich umgesetzte Projekte**
| David Sommer (Infas enermetric Consulting)
4. **Die Energiebürger Schleswig Holstein stellen sich vor**
| Doris Lorenz (klimabüro küstenpower)
5. **„KlimaWände“**
| Themensammlung für das Klimaschutzkonzept
| Anmeldung zur „AG Klimaschutz Ostholstein“
6. **Vorstellung der Ergebnisse durch die Moderatoren**
7. **Verabschiedung**

■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Agenda

1. **Begrüßung**
| Landrat Reinhard Sager
2. Vorstellung des Klimaschutzkonzeptes
| Thomas Pöhlker (Infas enermetric Consulting)
3. Impulsvortrag Beispiele für erfolgreich umgesetzte Projekte
| David Sommer (Infas enermetric Consulting)
4. Die Energiebürger Schleswig Holstein stellen sich vor
| Doris Lorenz (klimabüro küstenpower)
5. „KlimaWände“
| Themensammlung für das Klimaschutzkonzept
| Anmeldung zur „AG Klimaschutz Ostholstein“
6. Vorstellung der Ergebnisse durch die Moderatoren
7. Verabschiedung

■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Agenda

1. Begrüßung
| Landrat Reinhard Sager
2. Vorstellung des Klimaschutzkonzeptes
| **Thomas Pöhlker (Infas enermetric Consulting)**
3. Impulsvortrag Beispiele für erfolgreich umgesetzte Projekte
| David Sommer (Infas enermetric Consulting)
4. Die Energiebürger Schleswig Holstein stellen sich vor
| Doris Lorenz (klimabüro küstenpower)
5. „KlimaWände“
| Themensammlung für das Klimaschutzkonzept
| Anmeldung zur „AG Klimaschutz Ostholstein“
6. Vorstellung der Ergebnisse durch die Moderatoren
7. Verabschiedung

■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Partizipationsprozess

Ziele der Bundesregierung

- Senkung der CO₂-Emissionen um 40 % bis 2020
- Weitere Senkung in Stufen bis 2050

→ Gründung der BMU-Klimaschutzinitiative

Förderung von Energie- und Klimaschutzprojekten
der öffentlichen Hand



Entwicklungspfad CO₂-Reduzierung:



1990	100 %
2020	- 40 %
2030	- 55 %
2040	- 70 %
2050	- 80 - 95 %

Weltweites Ziel bis 2050:

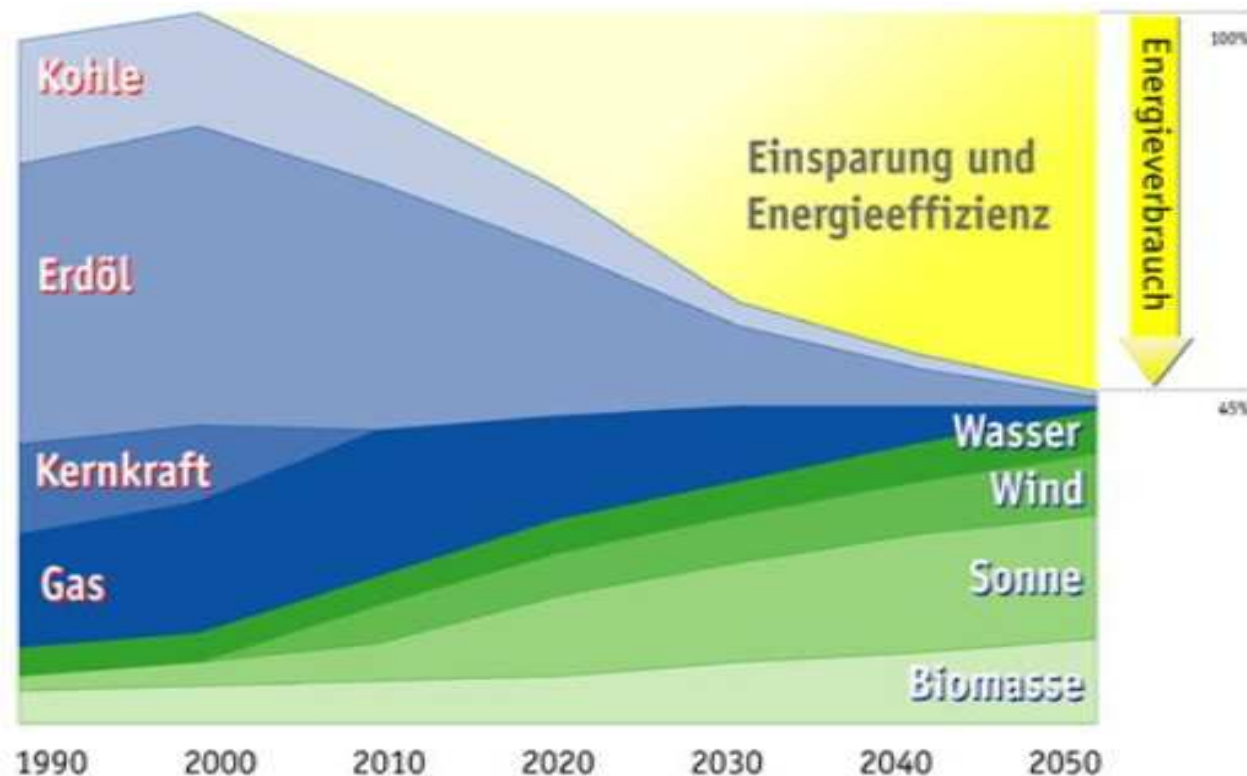


max. 2 t CO₂ pro Kopf

■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

CO₂-Emissionen reduzieren

- Die Senkung der CO₂-Emissionen funktioniert nur im Dreiklang aus
 - Energieeinsparung
 - Energieeffizienzsteigerung
 - Einsatz regenerativer Energien



■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

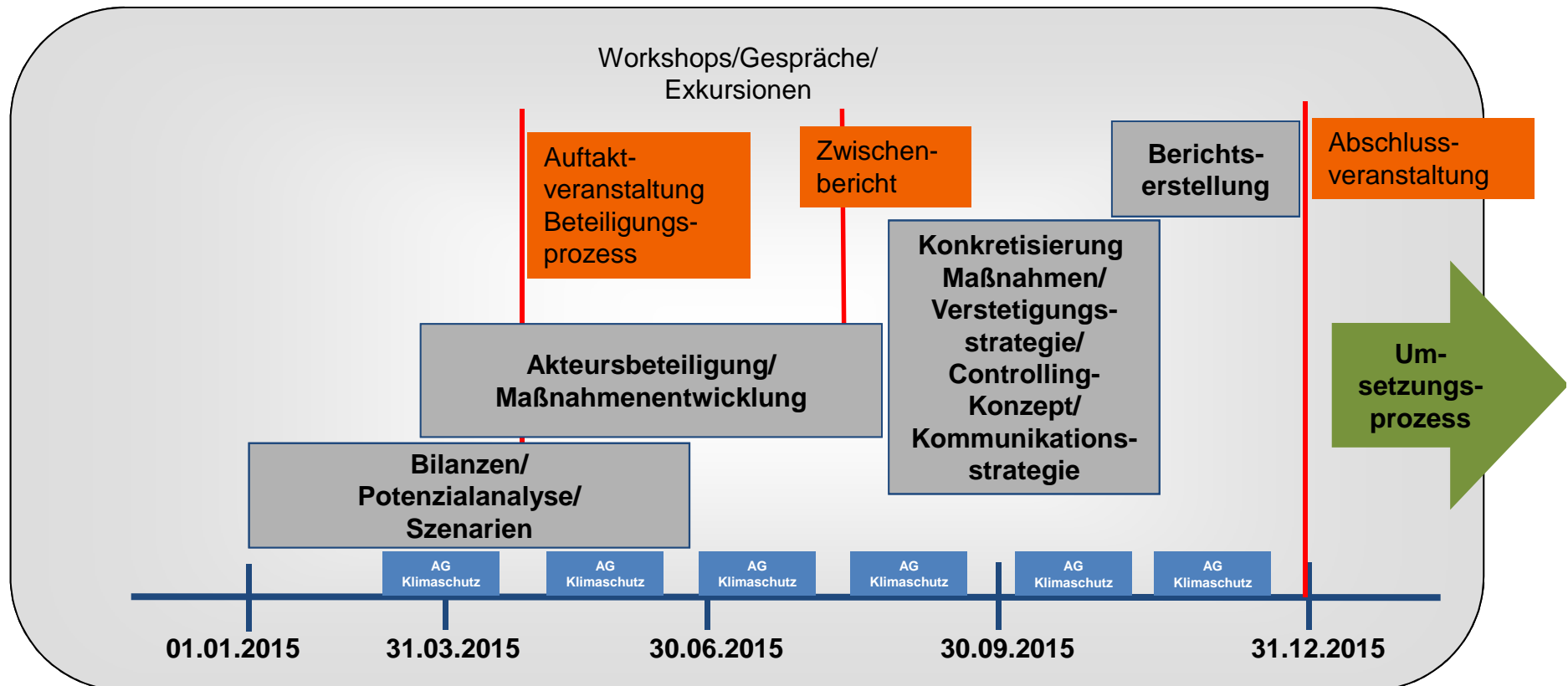
Welche Rahmenbedingungen haben sich geändert

- Veränderungen in den Kommunen
- Veränderungen der politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen
- Technische Möglichkeiten
- Energierecht und Energiewirtschaftsrecht
- Aktionsprogramm Klimaschutz 2020 des Bundes

- Regulatorische Veränderungen
 - Novellierung des EEG in 2014
 - Ausstehende Novellierung KWK-G (voraussichtlich Anfang 2015)
 - EEWärmeG
 - Novellierung des BauGB
 - Neue EnEV 2014
 - Landes- bzw. Bundesgesetze/-richtlinien
 - Verfügbare Förderkulissen des Bundes und im Land

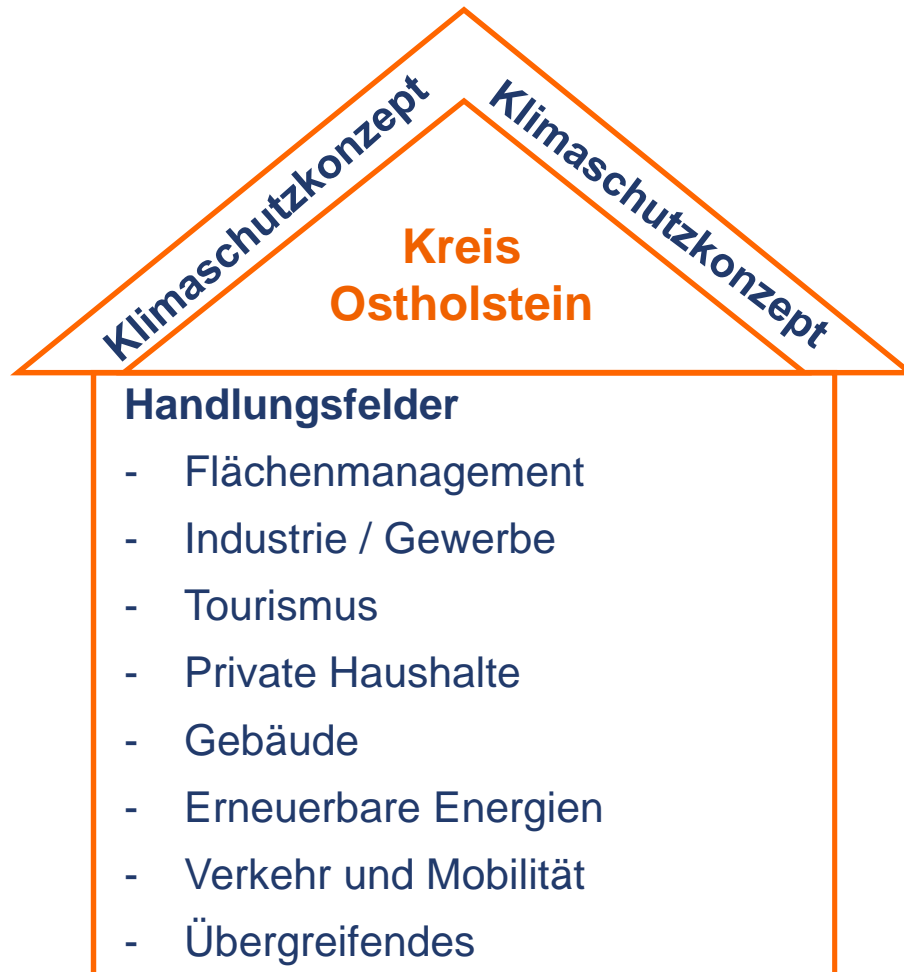
Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Zeitplanung



■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Bausteine und Zielsetzungen für das Klimaschutzkonzept



Zielsetzungen:

- die bisher geplanten Maßnahmen zu hinterfragen und zu ergänzen
- Maßnahmen aus den bestehenden Konzepten aufnehmen und integrieren
- die Akteure im Kreisgebiet für weitere Projekte zu aktivieren
- dafür die Zielsetzungen fortzuschreiben
- einen Handlungsleitfaden und ein Controlling zu entwickeln
- mögliche Fördermittel zu identifizieren und einzubinden
- Einbindung / Motivation / Unterstützung der Kommunen
- den Prozess mit einer Kampagne für die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen

■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Beispiel: Ziele

Ziele

CO₂-Reduktion

- Reduzierung der CO₂-Emissionen um 30% bis 2030, bezogen auf 2010

Strom

- Bis 2020: 75% des Stroms aus erneuerbaren Energien
- Bis 2030: 100% des Stroms aus erneuerbaren Energien

Wärme

- Bis 2020: Insgesamt 20% der Wärme aus erneuerbaren Energien
- Bis 2030: Insgesamt 30% der Wärme aus erneuerbaren Energien

Verkehr

- Erhöhung des Anteils von Fahrgemeinschaften im Pendlerverkehr
- Erhöhung der Nutzung des ÖPNV

Kommunale Liegenschaften

- CO₂-neutrale Verwaltung bis 2030

Gebäudebestand

- Erhöhung der Sanierungsquote auf mindestens 2%, unter Einbezug von Einzelmaßnahmen

Beispiele

■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Partizipationsprozess

- **Termine mit der interdisziplinären „AG Klimaschutz“**
 - Kick-off Workshop
 - Zieldefinition zum Energie- und Klimaschutzkonzept
 - Vorstellung und Abstimmung der Fortschreibungen
 - Leitbild für die Masterplanung
 - Abschlussworkshop

- **Informationsveranstaltungen für alle interessierten Akteure und Bürger**
 - Auftaktveranstaltung: 27.04.2015
 - Abschlussveranstaltung

- **Vor-Ort Termine mit persönlichen Gesprächen bzw. Interviews mit Akteuren**
(ZVO, Wissenschaft, Wirtschaft, Landwirtschaft, Vereine, Institutionen, ...)

- **Workshops (Mai bis Juli 2015)**
 - Flächenmanagement
 - Tourismus
 - Private Haushalte
 - Gewerbe
 - Mobilität

- **Abstimmungen in Politik, Verwaltung und Vorstellung der Ergebnisse vor den Gremien der Kreises**
 - Zwischenbericht
 - Nach Projektabschluss

■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Partizipationsprozess

➤ Jeweils ein Workshop zu den folgenden Handlungsfeldern:

- Flächenmanagement
 - Klimafolgenanpassung
 - Klimafreundliche Flächenbewirtschaftung
- Tourismus
 - Saisonverlängerung: Gebäudestruktur / Wärmebedarf
 - Klimatourismus?
 - Hemmnisse durch EE-Anlagen?
- Private Haushalte
 - Nutzerverhalten
 - Sanierung von Bestandsgebäuden
 - Neubau
 - Information und Beratung
- Gewerbe
 - Verarbeitendes Gewerbe / Industrie
 - GHD
 - Hotelgewerbe
- Mobilität
 - Pendlerverkehr
 - Klimafreundliche Mobilität (Tourismus)
 - Klimafreundliche Mobilität (Alltag)
 - ÖPNV

■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Partizipationsprozess

■ Wer soll mitwirken?



■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Partizipationsprozess

Kommunen	Gemeindetag Ostholstein, Kommunen des Kreises
Kreditinstitute	Sparkasse Holstein Volksbanken (Eutin und Ostholstein/Plön) KfW (Referenten?)
Architekten, Planer	ggf. aus Agendaprozess, entsprechende Informationen aus Beraterlisten (Bafa, Dena) Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen (Referent)
Unternehmerverbände	UVOH (Hr. Rauch), Bauernverband (Hr. Schädlich), EG OH (Hr. Matthiensen)
Gewerkschaften	Welche sind zu beteiligen?
Gewerbe, Industrie	überwiegend Gewerbe, ca. 3 Industrieunternehmen (z.B. Schwartau)
Handwerksbetriebe	HWK Lübeck/ IHK Lübeck, Kreishandwerkerschaft Ostholstein
Immobilienmakler	Kreditinstitute, diverse andere Maklerbüros
Wohnbauges.	Wohnungsgesellschaft des Kreises, 2-3 größere Gesellschaften
Mobilität	Kreis, OHT, Autokraft, NOB, DB, VCD
Vereine	Kreissportbund, Aktiv Regionen
Wissenschaft	Fachhochschule Lübeck
Kirche	Kirchen
Ministerien	Landesministerien, LLUR Bildung für nachhaltige Entwicklung
Energieversorger	Stadt- und Gemeindewerke, ZVO

Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Partizipativer Prozess / Öffentlichkeitsarbeit (Beispiele)

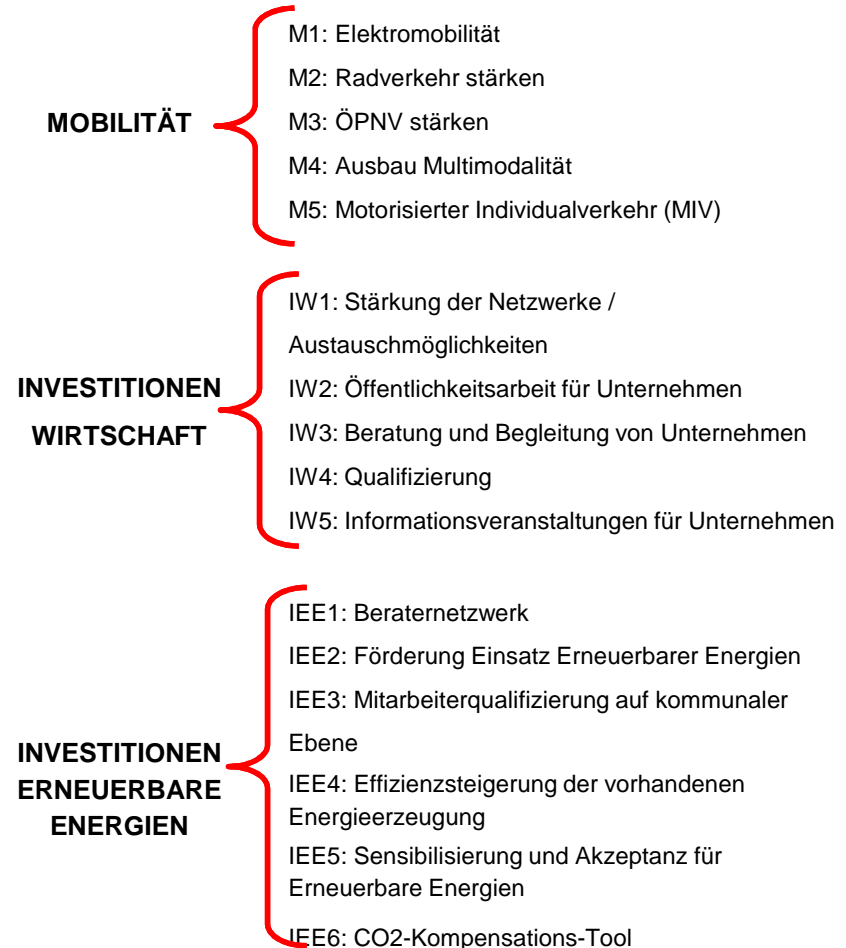
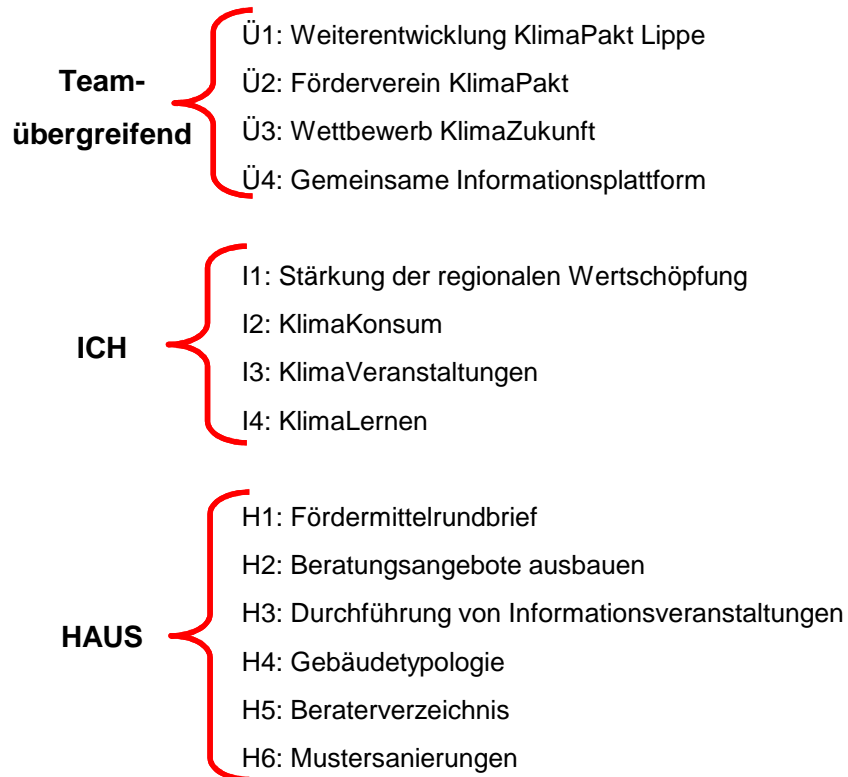
Beispiele



Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Leitprojekte-Matrix

Beispiele



Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Projektdatenblätter Handlungsfeld



bottrop regenerativ
Integriertes Klimaschutzkonzept Stadt Bottrop – TOP TEN

5

Maßnahmen- und Projektvorschläge

5.1 Energieautarke Kirchhöfen

Ziele / Projektbereich
Energieautarke Kirchhöfen

Beschreibung
Entwicklung des Stadtteils Kirchhöfen zur Energieautarkie auf Basis regenerativer Energien und nachwachsender Rohstoffe. LeBIO: bilanzielle Autarkie in der Energieversorgung mit regenerativen Energien bis zum Jahr 2030, Reduzierung der CO₂-Emissionen des Stadtteils langfristig gegen Null umfassender Ausbau regenerativer Energien zur Energiegewinnung im Stadtteil (Biomasse, Windenergie, Großwärmepumpe, Solarenergie) wesentliche Verbesserungen im Gebäudebereich durch Effizienzsteigerungen Erreichung einer individuellen Zielstrategie im Rahmen des IKK

Energieplanung / CO₂-Einsparpotenzial
A: Verifizierung der CO₂-Bilanz für den Stadtteil
B: Zielstrategie/Netzwerkentwicklung
C: Konzept regenerativer Energien
D: Konzept Effizienzsteigerung im Bestand
Neuenergiestandard im Neubau (Klimaschutzabteilung S. 2.1, Zero Emission Gebäude, S. 1.3)
E: Bürgerbeteiligung
F: Umsetzung

Benötigte / Träger / Akteure
Stadt Bottrop, Bezirksvertretung Kirchhöfen, Umweltamt, Planungsausschuss, Klimamanager Bottrop, Privatgegnenieur, Bauhandwerk, Gewerbebetriebe, Landwirtschaft

Kosten
In Bearbeitung

Finanzierung und Förderung
In Bearbeitung

Laufzeit
In Bearbeitung

Prüfung / Maßnahmenstatus
In Bearbeitung

©/Foto: enermetric 2019

bottrop regenerativ
Integriertes Klimaschutzkonzept Stadt Bottrop – TOP TEN

5

Maßnahmen- und Projektvorschläge

5.2 Nahwärmenetz Schul- und Sportstätten Kirchhöfen

Ziele / Projektbereich
Umstellung der Energieversorgung des Schul- und Hallenbadstandortes Kirchhöfen

Beschreibung
Bau einer KWK-Anlage / Nahwärmanlage mit derzeit ca. 1.500 kW mit Nahwärmenetz auf Grundlage regenerativer Energien (Biogas, Holz). Bau eines Nahwärmenetzes mit Anschluss von Gymnasium, Hauptschule, Schwimmbad, Feuerwache sowie weiterer Nutzer. Klärung der Betreiberfrage bei Anschluss Dritter (Privater) Versorgungsvertrag läuft bis 31.12.2012.

Energieplanung / CO₂-Einsparpotenzial
maximale Einsparpotenziale durch Umstellung von fossilen auf regenerativen Energien
KWK zur Erhöhung der Effizienz und Wirtschaftlichkeit
Wirkung erst im Zuge von Maßnahmenumsetzung evaluierbar

Aktuelle Schritte
A: Erarbeitung eines Nahwärmenetzkonzeptes
B: Klärung der Anschlussbedingungsfragen
C: Klärung des Energieeigentümers (Biomasse, Biogas, lokale Zulieferer aus Landwirtschaft)
D: ingenieurtechnische Planung
E: Ausschreibung und Vergabe
F: Bau
G: Betrieb und Controlling

Benötigte / Träger / Akteure
Stadt Bottrop, Bezirksvertretung Kirchhöfen, Umweltamt, Gebäudemanagement, Klimamanager Bottrop, Energiemanager

Kosten
In Bearbeitung

Finanzierung und Förderung
In Bearbeitung

Laufzeit
In Bearbeitung

Prüfung / Maßnahmenstatus
In Bearbeitung

©/Foto: enermetric 2019

bottrop regenerativ
Integriertes Klimaschutzkonzept Stadt Bottrop – TOP TEN

5

Maßnahmen- und Projektvorschläge

5.3 Clustermanagement Biomasse

Ziele / Projektbereich
Ausbaustrategie regionale Biomasse als bodenstreuener Energieträger zur Einbindung des Anteils an der Energieproduktion Einbindung der regionalen Wertschöpfungskette durch intensive Einbindung der Land- und Forstwirtschaft

Beschreibung
Aufbau und Ausbau des (regionalen) Clusters Biomasse als Teil der Biomasseenergieerzeugung im Kreis Ostholstein (Produzent, Nutzer, Anbieter, Logistik, Finanzen). Einbindung der Land- und Forstwirtschaft Verflechtung der Eigenbiomasse des Biomasseenergieerzeugers für Bottrop und Umland (derzeit Energieallee.org in Tecklenburg). Aktivierung der Potenziale zur Einbettung in die Langfriststrategie "Energieautarke Kirchhöfen" (Blauplanprojekt)

Energieplanung / CO₂-Einsparpotenzial
max. Einsparpotenziale durch Umstellung von fossilen auf regenerativen Energien KWK zur Erhöhung der Effizienz und Wirtschaftlichkeit
Wirkung erst im Zuge der Maßnahmenumsetzung evaluierbar

Aktuelle Schritte
A: Abstimmung Biomasseenergieerzeugung und Zusammenbau
C: Durchklärung einer Informationsplattform
D: lokale Implementierung des Biomasse-Energieerzeugers
E: lokale Vernetzung der Akteure
F: Anbahnung von Projekten

Benötigte / Träger / Akteure
Stadt Bottrop, Bezirksvertretung Kirchhöfen, Umweltamt, Energiemanager, Kreis Ostholstein, Biomasseenergieerzeuger, Kreis Ostholstein, Land- und Forstwirtschaft

Kosten
In Bearbeitung

Finanzierung und Förderung
In Bearbeitung

Laufzeit
In Bearbeitung

Prüfung / Maßnahmenstatus
In Bearbeitung

©/Foto: enermetric 2019

bottrop regenerativ
Integriertes Klimaschutzkonzept Stadt Bottrop – TOP TEN

5

Maßnahmen- und Projektvorschläge

5.4 Städtische Solarbörse

Ziele / Projektbereich
Förderung der Solarenergie mittels Einbindung des Anteils solarer Nutzflächen im Stadtgebiet
Aktivierung maximaler Flächenpotenziale

Beschreibung
Aufbau einer Solarbörse zur Bereitstellung eigener Dachflächen für Dritte
Schnittstelle zwischen Solaranbietern und Umsetzern von Solaranlagen
Optimierung der Maßnahmenumsetzung

Energieplanung / CO₂-Einsparpotenzial
Einsparpotenziale in Abhängigkeit von Maßnahmenfolge gesondert zu bewerten

Aktuelle Schritte
A: Informationsveranstaltung für Interessierte
B: Einrichtung einer Solarbörse
C: Beratung in Fragen der Versicherungs-, Fachberatung, Finanzierung, Technik
D: Klärung der Förderung
E: Errichtung der Anlagen

Benötigte / Träger / Akteure
Stadt Bottrop, Umweltamt, Klimamanager Bottrop, interessierte Bürger

Kosten
In Bearbeitung

Finanzierung und Förderung
In Bearbeitung

Laufzeit
In Bearbeitung

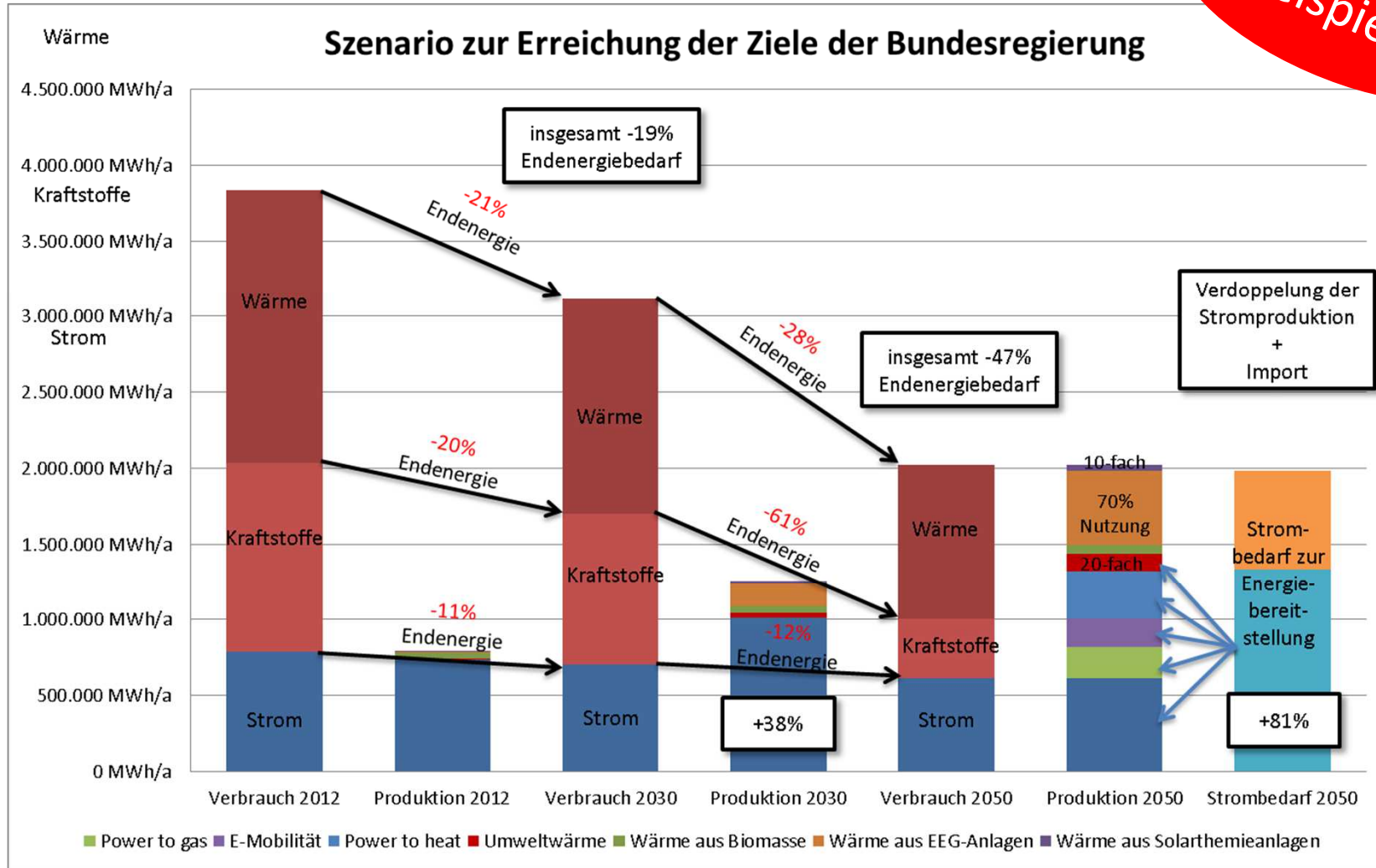
Prüfung / Maßnahmenstatus
In Bearbeitung

©/Foto: enermetric 2019

Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Beispiel für die Szenarioanalyse (2030 und 2050)

Beispiele



■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Agenda

1. Begrüßung
| Landrat Reinhard Sager
2. Vorstellung des Klimaschutzkonzeptes
| Thomas Pöhlker (Infas enermetric Consulting)
3. **Impulsvortrag Beispiele für erfolgreich umgesetzte Projekte**
| **David Sommer (Infas enermetric Consulting)**
4. Die Energiebürger Schleswig Holstein stellen sich vor
| Doris Lorenz (klimabüro küstenpower)
5. „KlimaWände“
| Themensammlung für das Klimaschutzkonzept
| Anmeldung zur „AG Klimaschutz Ostholstein“
6. Vorstellung der Ergebnisse durch die Moderatoren
7. Verabschiedung

■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Schulen

Klima- und Umweltschutz AG mit dem Projekt der Klimawoche (Friedrich-v.-Bodelschwingh-Schulen Bethel, Bielefeld)



- Initiierung der Bielefelder Klimawochen 2010 und 2011 mit über 100 Aktionen
- Intensive Öffentlichkeitsarbeit
- Stärkung des Schulprofils
- Einbindung von Lehrern, Schülern, ortsansässigen Unternehmen

Hier werden besonders folgende BNE-Aspekte vernetzt:

- Ökologie: messbare Einsparung von CO₂ durch Mülltrennung, Energieeffizienz, erneuerbare Energien
- Ökonomie: Schüler erhalten fundierte Einblicke in Corporate Social Responsibility und Sozialunternehmertum
- Soziales: Schüler koordinieren und leiten Umweltschutzprojekte und -wettbewerbe
- Globales: Solarprojekt in Uganda – 100% Erneuerbare Energien für das Dorf Kosaroza

http://www.schule-der-zukunft.nrw.de/fileadmin/user_upload/Schule-der-Zukunft/Infos-Kampagne/Leitfaden_Schule-der-Zukunft_2012-2015.pdf

Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Hamminkeln

KlimaTisch Hamminkeln



Der KlimaTisch Hamminkeln hat sich am 23. Mai 2013 gegründet und treibt den Klimaschutz in der Stadt Hamminkeln voran.

Das erste Projekt soll die Durchführung einer Fragebogenaktion sein. Mit Hilfe des Fragebogens sollen zukünftige Handlungsschwerpunkte entwickelt werden, die möglichst von einer breiten Basis der Bevölkerung getragen werden. Die Fragebogenaktion startet voraussichtlich im September 2013.

Außerdem plant der KlimaTisch eine Veranstaltungsreihe mit Vorträgen zu Themen wie Sanieren im Bestand, Schimmel, Fördermittel und weitere interessante Themen.

Auch über die Möglichkeit einer Bürgerenergieanlage, einer Thermografieaktion, sowie einer großen Plakataktion wird zurzeit nachgedacht.

10 Tipps für den Klimaschutz

Wie Sie im Alltag CO₂ vermeiden.



1. STAND-BY AUSSCHALTEN

Schalten Sie Elektrogeräte immer ganz aus. Manche Geräte haben keinen Netzschalter. Hier können Sie abschaltbare Steckerleisten verwenden. Allein durch das vollständige Abschalten von Elektrogeräten könnten deutsche Haushalte rund 22 Milliarden Kilowattstunden Strom pro Jahr einsparen. Achten Sie beim Kauf neuer Geräte auf deren Stromverbrauch.

2. STROMVERBRAUCH KONTROLLIEREN

Wenn Sie wissen möchten, wie viel Strom Ihr Haushalt wirklich verbraucht, können Sie sich im Internet kostenlos ein eigenes Energiesparkonto einrichten. So kommen Sie Stromfressern schnell auf die Spur.

Mehr Informationen unter www.energiesparkonto.de

4. RICHTIGES LÜFTEN

Wer bei laufender Heizung das Fenster kippt, heizt die Straße mit. Effizienter ist es, die Fenster mehrmals täglich für kurze Zeit (5-10 Minuten) komplett zu öffnen und danach wieder zu verschließen.

5. BESSER RADFAHREN

Lassen Sie auf kurzen Wegen öfter mal das Auto stehen. Fahrradfahren und Spaziergehen halten Sie fit, und das Klima kann durchatmen.

6. KOFFERRAUM LEEREN

Je schwerer die Ladung, desto höher der Benzinverbrauch. Wer nicht gerade auf Reisen ist, sollte jedes Kilo Übergewicht im Kofferraum vermeiden und auch Ski-, Fahrrad- und Dachepädräger abmontieren.

8. DECKEL DRAUF

Verschließen Sie beim Kochen Töpfe und Pfannen mit einem passenden Deckel, damit Wärme und Wasser nicht entweichen. Sonst wird der Kochvorgang verlängert, und der Energieverbrauch steigt. Nutzen Sie beim Backen auch die Restwärme und machen den Ofen aus, bevor die Garzeit erreicht ist.

9. CLEVERES HEIZEN

Sie können bis zu 6% Energiekosten sparen, indem Sie die Raumtemperatur um nur ein Grad absenken. Wenn Sie Heizkörper nicht bedecken und regelmäßig säubern, schöpfen Sie die Heizleistung besser aus.

Unter www.heizspiegel.de können Sie sich ein kostenloses Heizgutachten erstellen lassen.

10. KLUGES KÜHLEN

■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

1000 Pumpen für Siegen

- Initiiert durch den Klimaschutzmanager der Stadt Siegen
- Hohe Öffentlichkeitswirksamkeit (Fernseh- und Zeitungsberichte)
- Pumpenhersteller spendete pro Pumpe einen Betrag für „Klimaschutzpreis“
- In Kooperation mit lokalen Heizungsbauern, Energieversorger und Versorgungsbetrieben (stellten weitere Fördergelder zur Verfügung)
- Schirmherrschaft durch Umweltminister
- Insgesamt 1500 ausgetauschte Pumpen



http://www.siegen.de/standard/page.sys/details/eintrag_id=5901/content_id=6087/629.htm

■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Münster



<http://www.muenster.de/stadt/klima/buergerpakt.html>

■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Münster – BürgerPakt für Klimaschutz

Ja – ich pack mit an!

Ich trete **Münsters BürgerPakt für Klimaschutz** bei, indem ich mich selbst verpflichte,

1. mindestens zwei herkömmliche Glühbirnen durch **Energiesparlampen oder LED-Leuchten** auszutauschen,
2. ab sofort bei PC, TV- und Videogerät den **Standby**-Betrieb durch komplettes Ausschalten (z. B. per Steckerleiste) zu vermeiden,
3. pro Woche mindestens eine **Kurzstrecke** nicht im Pkw, sondern mit Rad oder Bus zurückzulegen,
4. innerhalb der nächsten 4 Wochen mindestens **eine Person** in Nachbarschaft, Freundes- oder Bekanntenkreis über den BürgerPakt für Klimaschutz zu informieren, mit dem Ziel, sie für die Teilnahme zu gewinnen,
5. aus der folgenden Liste mindestens **zwei Maßnahmen** auszuwählen und umzusetzen, die meine persönliche Klimabilanz verbessern:

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Eine ältere Waschmaschine oder Kühl-/Gefrierkombi durch ein Gerät mit neuester Energieeffizienz ersetzen (210 kg*) | <input type="checkbox"/> PC und Bildschirm bei abschbarer Nichtbenutzung ausschalten |
| <input type="checkbox"/> Den normalen Duschkopf gegen ein Wassersparmodell austauschen (230 kg*) | <input type="checkbox"/> Auf Ökostrom umsteigen (520 kg*) |
| <input type="checkbox"/> Die Wäsche natürlich statt elektrisch trocknen (280 kg*) | <input type="checkbox"/> Licht ausschalten beim Verlassen eines Raums (270 kg*) |
| <input type="checkbox"/> Die Raumtemperatur durchschnittlich um 1° absenken (300 kg*) | <input type="checkbox"/> Ein Auto abschaffen (mind. 1.000 kg*) |
| <input type="checkbox"/> Die Heizung für Nacht- und Abwesenheitszeiten um 3° abregeln (440 kg*) | <input type="checkbox"/> Den eigenen CO ₂ -Verbrauch gründlich auf mögliche Verbesserungen untersuchen (z. B. www.uba.klima-aktiv.de) |
| <input type="checkbox"/> Stoßlüftung statt Kipplüftung während der Heizperiode | <input type="checkbox"/> Als Hausbesitzer: Einen Energiecheck für mein Haus durchführen lassen |
| | <input type="checkbox"/> Sonstiges: |

■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Münster – BürgerPakt für Klimaschutz

Kuscheln fürs Klima - Decken statt Heizpilze

Klimaschutz betrifft die unterschiedlichsten Lebensbereiche und auch kleine Maßnahmen können bereits ein wichtiges Zeichen setzen. Sie kennen sicherlich die alltägliche Diskussion um die Klimaschädlichkeit von gasbetriebenen Heizstrahlern: ein gasbetriebener Heizstrahler verbraucht bei einer Nutzungsdauer von ca. 600 Stunden im Jahr (das entspricht z.B. 15 Stunden pro Woche von September bis Mai) 8.400 kWh an Heizenergie und produziert dabei ca. 2.000 kg Kohlendioxid (CO₂). Zum Vergleich verbraucht ein durchschnittliches Niedrigenergiehaus im Jahr 12.000 kWh und produziert dabei 2.400 kg CO₂. Und ein PKW mit einer Jahresleistung von 12.000 km stößt ebenfalls rund 2.000 kg CO₂ aus.



In Münster gibt es bislang noch nicht sehr viele gasbetriebene Heizstrahler in der Außengastronomie. Damit das so bleibt, haben die Stadt Münster und der Vorstand des Kreisverbandes Münster des DEHOGA Westfalen (Hotel- und Gaststättenverband Westfalen e.V.) gemeinsam die Klimaschutzkampagne "Decken statt Heizpilze" in Münster gestartet. Die Stadt Münster gibt gemeinsam mit der DEHOGA durch Tisch-Aufsteller und Decken den Gastronomen eine Hilfestellung, sich für Decken in der Außengastronomie zu entscheiden. Und für Sie als Gast wird schnell sichtbar, welcher Gastronomiebetrieb sich nicht nur um das leibliche Wohl seiner Gäste kümmert, sondern auch seine gesellschaftliche Verantwortung wahrnimmt.

Liste der teilnehmenden Betriebe

- ☑ Weinsinn Weinbar www.weinsinn-enoteca.de
- ☑ Gaststätte Kuhlmann
- ☑ Le Midi www.lemidi-muenster.de
- ☑ Gaststätte Einspruch
- ☑ Bäckerei Söltenfuß www.soeltenfuss.de
- ☑ Bäckerei Krimphove www.krimphove.de
- ☑ Altbierküche Pinkus Müller www.pinkus-mueller.de
- ☑ Crêperie du Ciel www.creperie-muenster.de
- ☑ Sentruper Höhe
- ☑ Café Diesel
- ☑ Restaurant und Kaffeehaus Sebon www.sebon.de
- ☑ Café Garbo www.cinema-muenster.de/menu/garbo.html
- ☑ Roloff's Deutscher Hammer
- ☑ Konditorei Mönning www.konditorei-moennig.de
- ☑ Naturkost Slickertann www.slickertann.de

Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Münster – BürgerPakt für Klimaschutz

- Information und Partizipation
- Bereits über 4.000 schriftliche Anmeldungen von Bürgerinnen und Bürgern
- Teilnahme vieler lokaler Unternehmen



**KLIMA
SCHUTZ
IN MÜNSTER**

- Startseite
- Allianz für Klimaschutz
- Münster packt's!**
- Selbstverpflichtung
- Kooperationspartner
- Kuscheln für's Klima
- Werbung für den Pakt
- Bauen & Sanieren
- Förderprogramme
- Service

Münster packt's! Der Bürgerpakt für Klimaschutz

Aktuelles

Klimatipp: Waschmaschine voll laden
Das Lieblings-T-Shirt ist dreckig? Ab in die Waschmaschine damit! Aber ist auch genügend andere Dreckwäsche da, um die Maschine vollzukriegen? Wenn nicht, sollte das Sparprogramm gewählt werden, denn eine Waschmaschine, die nicht unter Vollast läuft, verbraucht unnötig viel Energie. Ebenso ist bei normal verschmutzter Wäsche die 30°C-Einstellung völlig ausreichend – und der Stromverbrauch beträgt nur ein Drittel gegenüber 60°C!



Artikel in Energieberater-Magazin
Gute Noten für Münsters Klimapakt: Die Fachzeitschrift "Gebäude Energieberater" hat unter der Überschrift "Bürgerpakt packt Bürger" über die münstersche Klimaschutzkampagne berichtet. Der Artikel in der Ausgabe 5/2012 lobt das Konzept der Kampagne, Bürgerinnen und Bürger stark in die Verwirklichung städtischer Klimaschutzziele einzubinden.
[Internetauftritt des Magazins](#)

Ja - ich pack mit an!
Klimaschutz hat in Münster eine lange Tradition und die Stadt ist dafür von der Deutschen Umwelthilfe 1997 und 2006 mit dem Titel "Bundeshauptstadt im



Bürgerpakt packt Bürger
Der Artikel



Kontakt

Achim Specht
Tel. 02 51/4 92-67 60

Tipps und Service

Informationen und Schritte mit denen Sie gleich beginnen, das Klima aktiv schützen.

- » [Klimaschutz-Tipps](#)
- » [Infos zum Stromsp](#)
- » [Stromverbrauchs-C](#)
- » [Heizenergie-Check](#)

CO2-Rechner

Mit dem CO2-Rechner Umweltbundesamtes können Ihre individuelle CO2-Berechnung und mit der bundesdeutschen Durchschnittswerte verglichen.

» [www.uba.klima-akt](#)

»Münster packt's! Der Bürgerpakt für Klimaschutz« wird getragen von der Stadt Münster.

Botschafter der Idee sind:

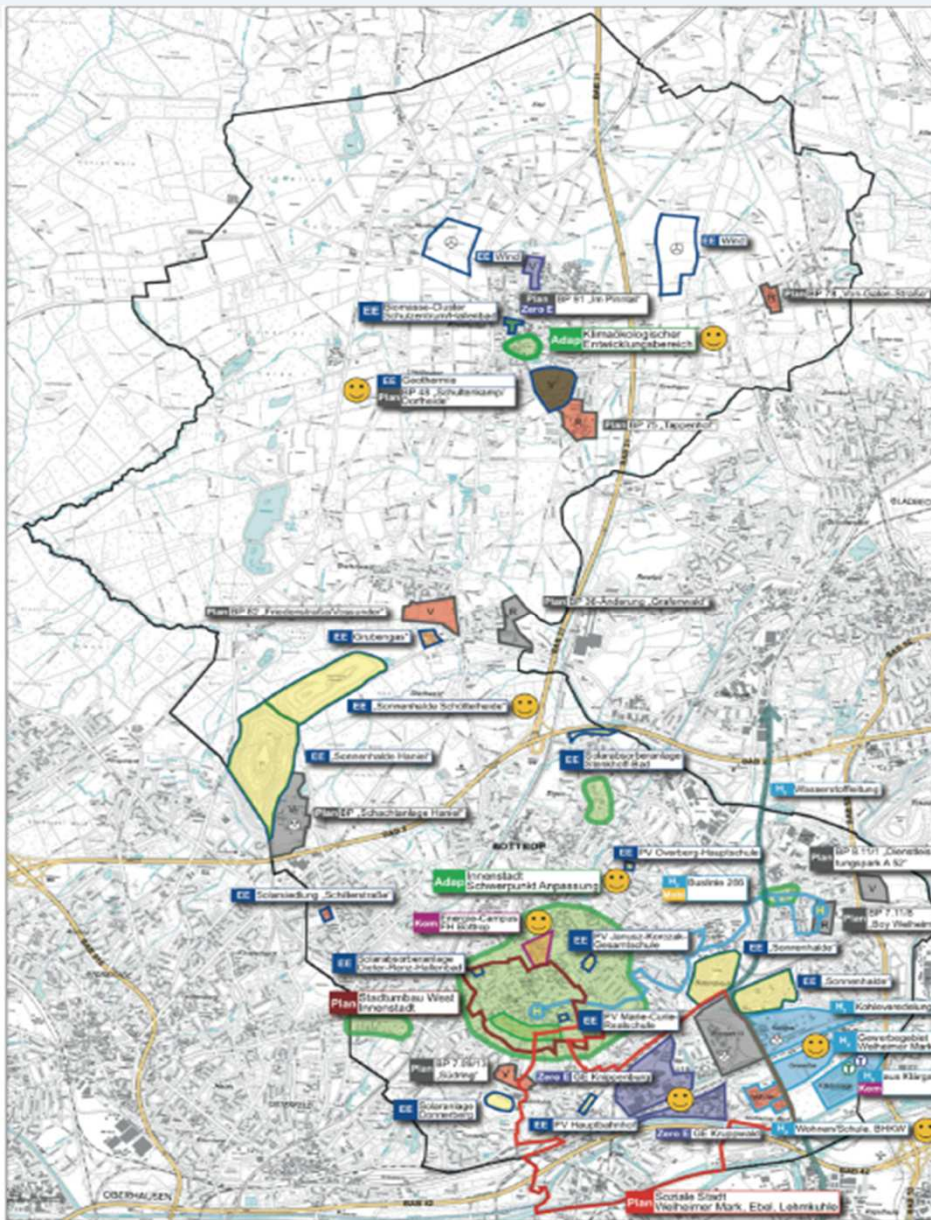
-  Stiftung Bürger für Münster
-  Westfälische Nachrichten

Unterstützt wird der Bürgerpakt durch:

-  Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen
-  LBS
-  SSB Münster
-  Stadtwerke Münster
-  Umweltforum Münster e.V.
-  Wohn+Stadtbau
-  Sparkasse Münsterland Ost

Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Bottrop: InnovationCity Ruhr



- 125 Einzelprojekte
- InnovationCity Ruhr hat das Ziel, einen klimagerechten Stadtbau bei gleichzeitiger Sicherung des Industriestandorts in Bottrop voranzutreiben
- CO₂-Emissionen halbieren und die Lebensqualität steigern
- Motto: „Blauer Himmel. Grüne Stadt“



■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Kreis Steinfurt - Energieland 2050

- Bis zu 20 Teilnehmer
- Bewerbung offen für die Bürger des Kreises
- Coaching der Teilnehmer durch Experten
- Öffentlichkeitswirksame Begleitung
- wissenschaftliche Unterstützung durch FH Münster und Wuppertal Institut



Projekttablauf

Februar – März 2013
Bewerbungsphase

April 2013 (abzustimmender Termin)
Befragung zu Ihrem
aktuellen Verbraucherverhalten

25. April 2013 / 17-20 Uhr
Auftaktveranstaltung

16. Mai 2013 / 17-20 Uhr
Austauschtreffen Ernährung & Konsum

Mai – Juli 2013
Praxisphase

18. Juli 2013 / 17-20 Uhr
Austauschtreffen
Mobilität

Juli – September 2013
Praxisphase

21. November 2013 / 17-20 Uhr
Austauschtreffen
Energiesparen &
Wohnen

November – Januar 2014
Praxisphase

20. März 2014
Abschlussveranstaltung
Präsentation & Diskussion
der Ergebnisse

www.energieland2050.de



■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Kreis Steinfurt - Energieland 2050

- Ziel: Klimaneutrale Kreisverwaltung 2030
- 2013: 117.500 kWh Einsparungen gegenüber 2012
- Einsatz von Thin- und Zero Clients
- Gebäudesanierung

klimaneutrale Kreisverwaltung



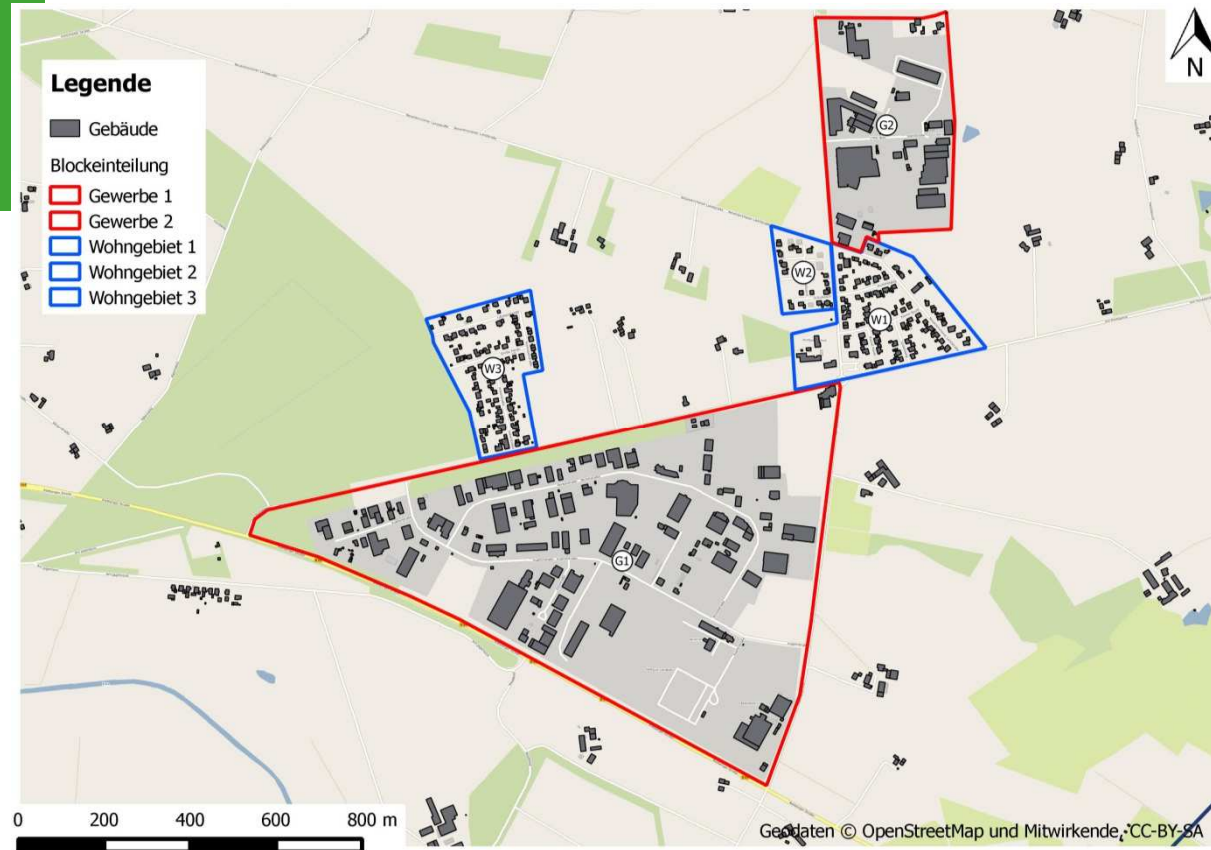
www.energieland2050.de

Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Kreis Gütersloh: Lintel - Quartierskonzept



LINTEL
GEWINNT!



- **Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein**
Kreis Borken: Beratungsinitiative

- **Kreisweites Angebot in Kooperation mit den Kommunen**
- **Seit 2010**
- **Über 2.200 durchgeführte Beratungen**



Quelle: Kreis Borken

- **Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein**
Kreis Lippe: Klimapakt

- **Klimaschutzkonzept: 2013**
- **Über 100 Unternehmen**
- **Regelmäßige Teilnahme an Messen**
- **Freiwillige Selbstverpflichtung**
- **Gründung eines Trägervereins**



Das Netzwerk
für gutes Klima
in Lippe



Quelle: Kreis Lippe

■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Agenda

1. Begrüßung
| Landrat Reinhard Sager
2. Vorstellung des Klimaschutzkonzeptes
| Thomas Pöhlker (Infas enermetric Consulting)
3. Impulsvortrag Beispiele für erfolgreich umgesetzte Projekte
| David Sommer (Infas enermetric Consulting)
4. **Die Energiebürger Schleswig Holstein stellen sich vor**
| **Doris Lorenz (klimabüro küstenpower)**
5. „KlimaWände“
| Themensammlung für das Klimaschutzkonzept
| Anmeldung zur „AG Klimaschutz Ostholstein“
6. Vorstellung der Ergebnisse durch die Moderatoren
7. Verabschiedung

■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Agenda

1. Begrüßung
| Landrat Reinhard Sager
2. Vorstellung des Klimaschutzkonzeptes
| Thomas Pöhlker (Infas enermetric Consulting)
3. Impulsvortrag Beispiele für erfolgreich umgesetzte Projekte
| David Sommer (Infas enermetric Consulting)
4. Die Energiebürger Schleswig Holstein stellen sich vor
| Doris Lorenz (klimabüro küstenpower)
5. **„KlimaWände“**
| **Themensammlung für das Klimaschutzkonzept**
| **Anmeldung zur „AG Klimaschutz Ostholstein“**
6. Vorstellung der Ergebnisse durch die Moderatoren
7. Verabschiedung

■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Agenda

1. Begrüßung
| Landrat Reinhard Sager
2. Vorstellung des Klimaschutzkonzeptes
| Thomas Pöhlker (Infas enermetric Consulting)
3. Impulsvortrag Beispiele für erfolgreich umgesetzte Projekte
| David Sommer (Infas enermetric Consulting)
4. Die Energiebürger Schleswig Holstein stellen sich vor
| Doris Lorenz (klimabüro küstenpower)
5. „KlimaWände“
| Themensammlung für das Klimaschutzkonzept
| Anmeldung zur „AG Klimaschutz Ostholstein“
6. **Vorstellung der Ergebnisse durch die Moderatoren**
7. Verabschiedung

■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Agenda

1. Begrüßung
| Landrat Reinhard Sager
2. Vorstellung des Klimaschutzkonzeptes
| Thomas Pöhlker (Infas enermetric Consulting)
3. Impulsvortrag Beispiele für erfolgreich umgesetzte Projekte
| David Sommer (Infas enermetric Consulting)
4. Die Energiebürger Schleswig Holstein stellen sich vor
| Doris Lorenz (klimabüro küstenpower)
5. „KlimaWände“
| Themensammlung für das Klimaschutzkonzept
| Anmeldung zur „AG Klimaschutz Ostholstein“
6. Vorstellung der Ergebnisse durch die Moderatoren
7. **Verabschiedung**

■ **Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein**
Ihre Ansprechpartner



Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

infas enermetric Consulting GmbH
AirportCenter II, FMO
Hüttruper Heide 90
48268 Greven
Website: www.infas-enermetric.de

Thomas Pöhlker

Phone: +49 2571 588 66 15
FAX: +49 2571 588 66 20
Mobile: +49 151 582 59 837
Mail: TPoehlker@infas-enermetric.de

David Sommer

Phone: +49 2571 588 66 24
FAX: +49 2571 588 66 20
Mobile: +49 151 582 59 832
Mail: DSommer@infas-enermetric.de